

Zeitschrift: arCHaeo Suisse : Zeitschrift von Archäologie Schweiz = revue d'Archéologie Suisse = rivista di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 2 (2024)

Heft: 3

Artikel: Ein Hauch von Kampanien in Biel

Autor: Kissling, Jonas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fundstück

Ein Hauch von Kampanien in Biel

Das NMB Neues Museum Biel stellt 2025 im dritten Teil der neuen Dauerausstellung die Frage, wie lokale und globale Vorgänge miteinander verbunden sind. Unterschiedliche Perspektiven auf ausgewählte Objekte zeigen diese Wechselwirkungen auf. Zudem werden «Exoten», wie dieser Kantharos, aus dem Depot geholt, die auf den ersten Blick keinen Bezug zu Biel haben.

Das schwarze Gefäss mit seiner metallisch-glänzenden Oberfläche, einem hohen Standfuss und zwei grossen Henkeln, die weit über den Gefässrand ragen, fällt sofort auf zwischen den Pfahlbaufunden der Sammlung Schwab. Es ist ein sog. Bucchero-Kantharos, ein etruskisches Trinkgefäss für Wein, hergestellt in der ersten Hälfte des 6. Jh. v. Chr. Er ist eines von acht Gefässen, die 1875 als Teil einer Schenkung ins Museum Schwab gelangen. Der Fundort ist Nola (IT), eine Ortschaft nahe Neapel mit griechischen, etruskischen und römischen Wurzeln. Der «Finder» ist der Bieler Georg Friedrich Heilmann (1785–1862), Politiker, Militär, Künstler, Literat. 1829 verlässt er Biel und dient 15 Jahre als Offizier im 4. Schweizer Regiment dem Königreich beider Sizilien.

Stationiert in einer Kaserne in Nola, wird Heilmann aufmerksam auf die griechischen und etruskischen Gefässe, die im antiken Gräberfeld ausgegraben werden, um Museen und private Sammlungen in ganz Europa zu bereichern. Kurzum sammelt er unter den Schweizer Offizieren Geld und kauft damit für die Stadt Bern 174 Gefässe – als Erinnerung an ihre Dienstzeit und um das Interesse der Berner Mithbürger an der Antike zu wecken. Die Vasen werden im Juni 1830 im Königlichen Museum in Neapel inventarisiert, mit einem Siegel versehen und erreichen im August Bern. Die acht Gefässe der Sammlung Schwab tragen hingegen keine Siegel – sind sie wohl als persönliche Souvenirs im Gepäck von Heilmann nach Biel gelangt.

Der Kantharos eröffnet somit einerseits die Perspektive auf jene Schweizer, die sich wie Georg Friedrich Heilmann in fremdem Militärdienst ein lukratives Einkommen oder gesellschaftliches Ansehen erhofften und dabei die Machtansprüche von Königshäusern oder die Kolonien europäischer Grossmächte in Übersee sicherten.

Andererseits stehen die Gefässe beispielhaft für eine Zeit, als in der Schweiz die ersten öffentlich zugänglichen

Un petit air de Campanie à Bienne

Le canthare étrusque de la collection du Musée Schwab date de la première moitié du 6^e siècle av. J.-C. Il fait partie d'un petit ensemble de découvertes provenant de la nécropole antique de Nola (IT) que le Biennois Georg Friedrich Heilmann a ramené avec lui de son service militaire en 1844. Cette coupe destinée au service du vin, qui sera intégrée dans la nouvelle exposition permanente du NMB Bienne en 2025, permet d'évoquer le mercenariat suisse, le trafic d'antiquités et la constitution des collections des musées au 19^e siècle.

Un pizzico di Campania a Bienne

Il cantharos etrusco della collezione del Museum Schwab risale alla prima metà del VI secolo a.C. e fa parte di un piccolo insieme di reperti provenienti dall'antica necropoli di Nola (IT), che Georg Friedrich Heilmann riportò a Bienne dal suo servizio militare nel 1844. Nel 2025, questo recipiente per il vino, esposto nella nuova mostra permanente del NMB offrirà una prospettiva sul commercio mercenario svizzero, sul traffico delle antichità e sulle collezioni museali del XIX secolo.

Antikensammlungen entstanden und die ersten Universal Museen ihre Tore öffneten. Wie das Museum Schwab, Symbol des ökonomischen Aufstiegs Biels, das für das Selbstverständnis des gebildeten Bürgertums eine wichtige Rolle spielte und von diesem mit neuen Exponaten beschenkt wurde.

Jonas Kissling, NMB

DOI 10.5281/zenodo.13310509

Abbildungsnachweis

NMB Neues Museum Biel, P. Weyeneth.